Twannberg

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **74 (1980)**

Heft 9

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Twannberg

Das Feriendorf für Behinderte und Nichtbehinderte
Ein neues Sport- und Freizeitzentrum

Das Feriendorf Twannberg, ein Pionierwerk, das aus der engen Zusammenarbeit von Pro Juventute, Pro Infirmis, Pro Senectute, der Stiftung «Denk an mich — Ferien für behinderte Kinder», Schweizerischer Verband für Behindertensport und anderer befreundeter Organisationen entstanden ist, steht vor seiner Vollendung. Nach dem 9. März wird auf dem Twannberg ein erstes Seminar stattfinden, werden die ersten Feriengäste eintreffen.

Auf der Juraebene, zwischen dem Bielersee und dem Chasseral gelegen, gehört der Twannberg zu den klassischen Ausflugszielen: Man kann auf dieser Hochebene wandern, gegen den Chasseral aufsteigen, oder zum See, durch die herrlichen Weinberge nach Twann oder Ligerz hinuntersteigen, wenn man es nicht vorzieht, sich von der Twannbachschlucht beeindrucken zu lassen.

Der Twannberg ist für Sportveranstaltungen aller Art bestens ausgerüstet: Plätze für Basketball, Volleyball, Handball, Badminton usw. stehen zur Verfügung. Ferner sind Anlagen für Kugelstossen, Weitsprung und Speerwurf usw. vorhanden. Die verschiedenen Laufanlagen sind für Behinderte und Nichtbehinderte geeignet.

Von seiner Bestimmung her soll der Twannberg zu einem Begegnungsort von Behinderten und Nichtbehinderten, von jung und alt, von einzelnen und Gruppen werden — er ist eine echte Chance, uns auf dem Weg zu einer menschengerechteren Gesellschaft etwas weiterzubringen.

Anfragen über Ferienmöglichkeiten oder über die Durchführung von Kursen und Tagungen sind direkt an den Dorfleiter Walter Schenk, 2516 Twannberg, Tel. 032 85 21 85, zu richten.

Aus «gemeinsam», Gehörlosenzeitung der DDR

Empfehlungen der Weltföderation (WFD)

Erklärung zur Verteidigung des Friedens — Resolutionen der Kommissionen

Der achte Weltkongress der Weltföderation der Gehörlosen und Schwerhörigen, der in der Zeit vom 20. bis 27. Juni 1979 in der bulgarischen Stadt Warna zusammengetreten war, beschloss in Vertretung von 67 Mitgliedsländern die folgende Erklärung:

Die Gehörlosen und Schwerhörigen in der ganzen Welt betrachten einander aufgrund der von ihnen benutzten gemeinsamen Sprache als Brüder.

Sie gehen davon aus, dass die UNO-Charta der Menschenrechte das Leben der Völker und die Beziehungen zwischen ihnen bestimmen muss.

Sie betonen die Bedeutung der Deklaration über die Rechte der Gehörlosen und Schwerhörigen aus dem Jahre 1971. Sie weisen mit Nachdruck darauf hin, dass die in der Charta der Menschenrechte verkündeten Prinzipien nur unter den Bedingungen eines wahrhaften und vollständigen Völkerfriedens verwirklicht werden können. Das gleiche gilt für die auf diesem Kongress empfohlenen Unterstützungsmassnahmen für die Gehörlosen und Schwerhörigen, für den Fortschritt der Menschheit insgesamt sowie für die Eingliederung der Hörgeschädigten in das gesellschaftliche Leben eines jeden Landes. Die Weltföderation ist sich zutiefst der Tatsache bewusst, dass der Krieg in vielen Fällen für den Verlust der Hörfähigkeit verantwortlich zu machen ist und dass die rechtmässigen Forderungen nach vollständiger Verwirklichung der Menschenrechte für die Hörgeschädigten nur in Frieden durchgesetzt werden können. Nur unter den Bedingungen des Friedens werden vollständige Rehabilitation sowie soziale Fortschritte und Selbstbestimmung für alle Hörgeschädigten und damit deren Eingliederung als nützliche und wertvolle Mitglieder der Gesellschaft möglich sein.

Der Kongress erklärt, dass die Weltföderation mit ihren nationalen Mitgliedsorganisationen und ihren 37 Millionen hörgeschädigten Mitgliedern in allen Ländern der Welt auf nationaler und internationaler Ebene darauf hinwirken werden, in der Welt den vollständigen und dauerhaften Frieden zu gewährleisten.

Der Kongress empfiehlt allen internationalen Organisationen und den Regierungen zur Verwirklichung dieser Zielstellung alle nur erdenklichen Initiativen zu ergreifen.

Im Rückspiegel

Inland

— Amerika hat die diplomatischen Beziehungen mit dem Iran abgebrochen. Voraussichtlich wird die Schweiz die Vertretung der amerikanischen Interessen im Iran übernehmen.

— Im Alter von 75 Jahren starb in Schaffhausen alt Ständerat Dr. K. Schoch. Er war von 1960 bis 1969 Präsident der «Pro Infirmis».

— Die schweizerischen Reiter werden an der diesjährigen Sommer-Olympiade in Moskau nicht teilnehmen.

— Bundesrat Aubert ist am 17. April zu einem Besuch nach Rumänien gereist. Bundesrat Furgler besuchte Jakarta.

— Die Schweiz anerkennt den neuen afrikanischen Staat Zimbabwe.

— Am 12. April ist in Basel die «Grün 80» eröffnet worden. Ein Besuch dieser Grossausstellung wird sich sicher lohnen.

— Auf dem Flughafen Kloten ist ein Deutscher verhaftet worden. Er hatte einen Sprengsatz in seinem Koffer. Es zeigt sich: Man darf auch hier in strengster Ueberwachung nicht nachlässig werden.

Ausland

— Der liberianische Staatschef ist durch ein Attentat ums Leben gekommen. Liberia ist fast so gross wie Oesterreich und die Schweiz.

— In der Nordsee haben auf einer Wohnplattform 124 Menschen den Ertrinkungstod gefunden.

— In der kubanischen Hauptstadt Havanna haben sich mehr als 10 000 Kubaner auf das Gelände der peruanischen Botschaft geflüchtet. Sie wollen Kuba verlassen. Warum wohl? Erste Kontingente konnten bereits ausgeflogen werden.

— Der Stahlarbeiterstreik in England ist nach 13 Wochen zu Ende gegangen.

— Vertreter des Roten Kreuzes konnten die Geiseln in Teheran besuchen.

— Am 17. April wurde nach siebenjährigen Buschkämpfen Rhodesien unabhängig. Der afrikanische Staat heisst nun Zimbabwe, und die Hauptstadt ist Harare.

— Indira Gandhi ist beinahe einem Mordanschlag zum Opfer gefallen.

— An der Grenze zwischen Irak und Iran sind seit dem 11. April Kämpfe im Gange. Man spricht auch hier von «Heiligem Krieg».